

# «And the winner is ...»

Julia Saner, 18, gewinnt sensationell den Weltfinal des renommierten *Elite Model Look*-Wettbewerbs. Doch der neue Schweizer Modelstar lässt sich vom Glamour nicht blenden. Paris und New York müssen warten, zuerst will sie die Matura machen. Für *tango* schreibt sie, wie sich ihr Leben durch den Titel verändert hat.

## Julia Saner

Die zwei Wochen, die ich in China mit 67 anderen Mitstreiterinnen am *Elite Model Look World Final* verbringe, sind unglaublich aufregend: Jeden Tag lerne ich neue Gesichter kennen und komme mit Südamerikanerinnen, Thailänderinnen, Afrikanerinnen oder Holländerinnen in Kontakt. Verschiedene Kulturen und unterschiedliche Verhaltensweisen prallen aufeinander ... Die Veranstalter kümmern sich rührend um uns und organisieren nach anstrengenden Laufstegtrainings und Choreographieproben auch noch Swimmingpool-Partys und Karaoke-Abende. Einmal besuchen wir einen Markt, der von den Behörden nur für uns abgesperrt wird. Wie staunen die eher kleinstädtischen Einwohner, als 67 grossgewachsene Frauen in gleicher Kleidung aus dem Car steigen ..!

Nach zahlreichen Proben ist es endlich so weit: das Weltfinale! Ich werde auf die Bühne gebeten und versuche, die Jury, die aus Modelagenturchefs besteht, mit meinem Auftritt zu überzeugen. Es folgen weitere Einzeldurchgänge, unter anderem im Bikini und im Abendkleid.

Insgesamt hoffe ich, unter die fünfzehn Besten vorzustossen – von mehr wage ich nicht zu träumen. Dann ist der grosse Moment endlich da: «And the winner is ... Julia Saner from Switzerland!» Ich bin sprachlos, fassungslos. Meine Kollegin aus Russland schiebt mich nach vorne, wo ich

den Blumenstraus und die Gratulation wie benommen entgegennehme. Fotografen stürmen die Bühne, alle Mitstreiterinnen gratulieren mir, und meine Mutter, die auch im Publikum sitzt, versucht, durch das Gedränge zu mir zu gelangen. Alles spielt sich wie im Film ab, ich realisiere eigentlich nicht, was genau passiert. Eben noch die Zahnspange im Mund und mit Modeln nichts am Hut, stehe ich im Mittelpunkt, und alles dreht sich um mich ...

Als ich nach zweiwöchigem Aufenthalt ans Gymnasium Kirchenfeld zurückkehre, überrascht mich meine Klasse in der Mensa mit Champagner,

Nüsschen und Chips. Schülerinnen und Schüler, die ich nur flüchtig kenne, gratulieren mir, sprechen mich spontan an oder drehen sich im Gang nach mir um und tuscheln. Die neue Situation ist gewöhnungsbedürftig, aber

bis jetzt habe ich zum Glück weder Neid noch Eifersucht zu spüren bekommen.

Seither hat sich mein Leben schlagartig verändert. Der Ansturm der Print-, Radio- und Fernsehjournalisten ist enorm. Ohne jegliche Erfahrung im Umgang mit den Medien, versuche ich, mich korrekt zu verhalten. Es ist gar nicht so einfach, Informationen preiszugeben, wenn auch immer ein wenig die Angst mitschwingt, dass einem das Wort im Mund verdreht werden könnte. Obwohl die Berichte mehrheitlich positiv ausfallen, muss ich auch

Eben noch die Zahnspange im Mund, stehe ich unverhofft im Mittelpunkt





Es war für mich nie ein Kindheitstraum,  
Topmodel zu werden

lernen, mit negativen Schlagzeilen umzugehen. Erfundene Gerüchte, wie beispielsweise, dass ich magersüchtig sei, enttäuschen und treffen mich.

Ich gestehe, dass es für mich nie ein Kindertraum war, Topmodel zu werden. Zwar hatten mich mehrere Bekannte darauf angesprochen, ich solle mit meiner Grösse und Figur doch mit Modeln beginnen, doch bis anhin habe ich mein Taschengeld an der Migroskasse, als Babysitterin oder beim Ausliefern von Medikamenten unserer Quartierapotheke verdient.

Da ich zunächst das Gymnasium abschliessen und meine Ausbildung so wenig wie möglich beeinträchtigen möchte, mache ich derzeit vor allem an Wochenenden Shootings oder laufe an Shows. Nach bestandener Matura will ich aber voll aufs Modeln setzen, wobei kaum vorhersehbar ist, wie lange ich als Model tätig sein kann. ■

*Julia Saner, 18, aus Bern, ist Maturandin am Gymnasium Kirchenfeld. Sie mag Bildnerisches Gestalten, Englisch und Französisch. Hobbys: Jogging, Pilates, mit Freunden ausgehen und Kinos. «Ich bin humorvoll, freundlich, neugierig, ehrlich und spontan.»*



#### TANGO-FACTS

##### ELITE MODEL LOOK

Der *Elite Model Look* gehört zu den weltweit bedeutendsten Nachwuchsmode-Wettbewerben. Stars wie Linda Evangelista und Gisèle Bündchen sowie die Schweizer Topmodels Patricia Schmid und Nadine Strittmatter verdanken ihre Karrieren diesem Wettbewerb. Für den *Elite Model Look Swiss Final*, der von *ProSieben* übertragen wird, qualifizieren sich zwölf Bewerberinnen, die Auswahl trifft Ursula Knecht, Chefin der Modelagentur Option. Die Siegerin erhält einen Modelvertrag und nimmt am *Elite Model Look World Final* teil. Mehr Infos findest du auf

[www.elitemodellook.ch](http://www.elitemodellook.ch)

*Dominique Christinger, 20, aus St. Gallen, besucht die Fachmittelschule und möchte danach als Pflegefachfrau arbeiten. Ihr Motto: «Behandle die Menschen in deiner Umgebung so, wie du auch behandelt werden möchtest.»*



## Die Modelmacherin

Ursula Knecht, Inhaberin der Modelagentur *Option*, hat Nadine Strittmatter, Patricia Schmid und zahlreichen weiteren Models zum internationalen Durchbruch verholfen.

#### Interview: Dominique Christinger

**FRAU KNECHT, WIE KAMEN SIE AUF DIE IDEE, EINE MODELAGENTUR ZU GRÜNDEN?**

Ich war ursprünglich selbst Model. Mit 30 Jahren wurde ich zu alt fürs Modeln, daher kam ich 1987 auf die Idee, *Option* zu gründen. In der Modelbranche gibt es immer viele Optionen, daher der Name.



**WIE MACHT EIN GUTES MODEL AUS? WELCHE VORAUSSETZUNGEN SIND WICHTIG?**

Weibliche Models müssen mindestens 1.74m und maximal 1.82m gross sein. Es ist wichtig, dass die Proportionen stimmen und der Körper und das Gesicht symmetrisch sind. Weibliche Models müssen zierlich gebaut sein, lange Beine sind von Vorteil. Haut und Haare müssen gesund aussehen, der Körper sollte trainiert sein. Sehr wichtig sind auch die Ausstrahlung und die Fähigkeit, wandelbar zu sein.

**WIE FINDEN SIE IHRE MODELS?**

Die Interessenten melden sich meistens über die Homepage. Gelegentlich spreche ich Mädchen oder junge Männer auf der Strasse an.

**GEWISSE AGENTUREN BIETEN AUCH SCHULUNGEN AN.**

Man sollte nie bezahlen müssen, um in einer Agentur aufgenommen zu werden oder um als Model arbeiten zu können. Ich begleite unsere Models teilweise zu Aufträgen und gebe ihnen Tipps und Tricks.

**WAS IST, WENN EIN MODEL KEINE AUFTRÄGE ERHÄLT?**

Da sind wir machtlos. Es sind die Kunden, die die Models auswählen, die sie für ihre Projekte brauchen und passend finden. Manchmal entspricht man einfach nicht dem Typ, der gesucht wird.

**WAS HALTEN SIE VOM MAGERWAHN, DER IN DER MODELSZENE WEIT VERBREITET IST?**

Ich halte nichts davon und finde das ... (Pause) nicht gut. Doch ich finde nicht, dass nur das Modelbusiness dafür verantwortlich gemacht werden kann. Es ist eine psychische Krankheit, und primär sind Probleme in der Familie oder im sonstigen Umfeld Auslöser. Zudem hat eine Magersüchtige nicht die notwendige Kraft für diesen Job. Es ist harte Arbeit, die Arbeitszeiten sind teilweise enorm. Deshalb muss man fit und gesund ernährt sein. Wenn sich eine Magersüchtige vorstellt, sage ich ihr direkt, dass sie zuerst gesund werden muss.